

wirklich Gottes positiver Wille war oder nur zugelassen wurde. Im ganzen ein erschütterndes, zur Selbstbesinnung mahnendes, durchaus empfehlenswertes Buch!

Linz a. d. D.

Adolf Buder S. J.

Papst Pius XII. Dem Lehrer der Völker, dem Hirten der Seinen, dem Priester der Liebe zu treuem Gedenken von Pater Beat Ambord. (64.) Köln-Müngersdorf, Verlag für kirchliches Schrifttum im Verlag „Wort und Werk“. Brosch.

Von Pius XII. zu Johannes XXIII. Von Erich Klausener. 2. Aufl. (112.) Mit 32 Fotos. Berlin 1958, Morus-Verlag. Kart. DM 2.90.

Hirte der Völker. Von Pius XII. zu Johannes XXIII. 96 Seiten Text mit über 100 Aufnahmen. Herausgegeben im Zeitschriftenverlag Otto Walter AG, Olten. sfr 3.80.

Pater Ambord, durch dreizehn Jahre Leiter und Sprecher der deutschen Sendungen von Radio Vatikan, will mit seiner Gedenkschrift nicht die Zahl der Biographien des heimgegangenen Papstes vermehren, sondern zunächst aus dem Erlebnis der persönlichen Begegnung berichten. Daran schließt sich der Versuch einer Deutung des Pontifikates (zugleich eine Übersicht über die weltweite Wirksamkeit) und des Geheimnisses der Persönlichkeit des Pacelli-Papstes. Die Schrift ist gut geeignet, das Andenken des großen Toten lebendig zu erhalten.

Das Büchlein von Klausener ruft zunächst in Ehrfurcht und Dankbarkeit die letzten Tage Pius' XII. und die große Trauer um ihn in Erinnerung und macht uns dann in liebenswürdiger Weise mit dem Leben und der bisherigen Tätigkeit seines Nachfolgers, Johannes XXIII., bekannt. Zahlreiche Fotos unterstreichen den interessanten Text.

„Hirte der Völker“ ist ein Bildbericht von Reportern von Illustrierten. Führend ist hier das Bild, der Text steht an zweiter Stelle. Der erste Teil dieses Bilderbuches schildert Leben, Wirken und Heimgang Pius' XII., der zweite ist der Sedisvakanz und dem Konklave gewidmet. Den Schluß bildet die Schilderung des bisherigen Lebensweges Johannes' XXIII., seines Aufstieges vom einfachen Bauernsohn zum Oberhaupt der katholischen Kirche. Wie im Film ziehen Ereignisse von Jahrzehnten an uns vorüber.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Lexikon für Theologie und Kirche. Begründet von Dr. Michael Buchberger. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage unter dem Protektorat von Erzbischof Dr. Michael Buchberger, Regensburg, und Erzbischof Dr. Eugen Seiterich †, Freiburg im Breisgau. Herausgegeben von Josef Höfer, Rom, und Karl Rahner, Innsbruck. Zweiter Band: Barontus bis Cölestiner. (16 S. und 1256 Sp.) Mit 9 Karten und 89 Abbildungen auf 24 Tafeln. Freiburg 1958, Verlag Herder. Leinen DM 77.—, S 524.—; Halbleder DM 86.—, S 585.—.

Die Neubearbeitung des weltbekannten LThK wurde von allen Seiten freudig begrüßt. Der erste Band fand nicht nur in den Kreisen der Wissenschaft, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit eine sehr gute Aufnahme. Der vorliegende zweite Band behandelt über 3000 Stichwörter von Barontus bis Cölestiner in 1256 Spalten (ein Mehr von 232 Spalten gegenüber der ersten Auflage). Auch die Zahl der Mitarbeiter ist bedeutend höher. Ein pietätvolles Gedenken gilt dem am 3. 3. 1958 verstorbenen Protektor des Werkes, Erzbischof Dr. Eugen Seiterich von Freiburg i. Br. Auch dieser Band enthält eine Reihe besonders wichtiger Stichwörter; viele sind neu dazugekommen.

Es ist nicht möglich, im Rahmen einer knappen Besprechung die einzelnen Artikel kritisch zu würdigen. Im ganzen kann man gegenüber der ersten Auflage einen erfreulichen Fortschritt feststellen. Besonderes Interesse erwecken die Artikel zu den Themen Bibel und Buße, Bußsakrament. In den schwierigen Fragen der altkirchlichen Bußdisziplin (bearbeitet von Karl Rahner) ist vieles klarer geworden. Besonders erfreulich ist auch in diesem Bande die immer wieder zutage tretende Berücksichtigung der seelsorglichen Praxis. Zu erwägen wäre, ob nicht da und dort älteres Material (besonders selten vorkommende Namen) weggelassen werden könnte, um so für aktuellere Dinge Raum zu gewinnen. Auf Textillustrationen wurde auch in diesem Bande verzichtet. Anschauungsmaterial bieten die ausgezeichneten Karten und die gut zusammengestellten Bildtafeln. Wir wünschen auch diesem Bande vollen Erfolg und sehen mit Interesse dem schon für das 1. Halbjahr 1959 angekündigten dritten Bande entgegen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer